

Heike Endter

1991–1997 Studium der Kunstgeschichte, Journalistik und Klassischen Archäologie an der Universität Leipzig. Kunstkritikerin für Zeitungen und Zeitschriften. Autorin für die Galerie Wittenbrink München. 2009 Promotion an der philosophisch-historischen Fakultät der Universität Bern.

Dissertation

Ökonomische Utopien und ihre visuelle Umsetzung in Science-Fiction-Filmen

(Publikation geplant)

Betreuung: Prof. Dr. Peter J. Schneemann und Prof. Dr. Elisabeth Bronfen.

Abstract

Die Arbeit steht unter der Hypothese, dass mit Hilfe des visuellen Potentials von Science-Fiction-Filmen, deren Besonderheit es ist, das Ungewohnte, Fremde, Neue darzustellen, eine der wirkmächtigsten Mythenformationen unserer Zeit erzeugt wird. In ihren Metaphern sind die existentielle Erfahrung eines ökonomisierten Lebens wie die utopischen Wünsche von Befreiung oder wenigstens Veränderung aufgehoben. Der Text ist der Dekodierung dieser Metaphern gewidmet. Das geschieht, mit zwei Ausnahmen, an Kinofilmen der 1970er Jahre bis heute, also an einem Medium und einem Genre, das selbst im Spannungsfeld von Kommerz und Kunst angesiedelt ist.

The title of the doctoral thesis is „Economic Utopias and Their Visual Transformation in Science Fiction Films“. The text is based on the hypothesis that the visual potential of science fiction films, the special feature of which is the depiction of the unusual, the alien, the new, helps to create one of the most effective formation of myths of our time. Their metaphors are used to show the existential experience of an economized life and the utopian wish for liberation or at least change. This text is dedicated to the decoding of these metaphors. This is done, with two exceptions, by analysing movies from the 1970s up to now, i.e. by means of a medium and a genre that itself is subject to the strains and conflicts of commerce and art.